

Die Ärzte

lest sie nich, bitte, lest sie einfach nicht u.u'

Von Tio

Kapitel 10: Zufrieden

Leise verließ er nun den Gang. Er wusste, wenn er nun nach hause gehen würde, könnte er seine Freunde eine Weile nicht mehr sehen. Aber er hatte ja eh ihre Telefonnummern und so macht Rod sich auf den Weg.

Er hatte den Aufschrei klar und deutlich vernommen und wusste was passiert war.

Mit einem fröhlichem Grinsen im Gesicht ging er durch die, nun schon fast leeren Gänge. Er nicke einer Gruppe von Fans entgegen, welche tuschelnd im Kreis standen. Schnell gab er dem einzigen Mädchen der Gruppe ein Autogramm. Nachdem sich die Rothaarige freudestrahlend bedankt hatte, verzog sich Rod.

Er würde den Abend damit verbringen, mit sich selbst auf Bela und Farin anzustoßen.

Bela war in seinen Armen zusammen gesunken und Farin hatte große Mühe damit, ihn zu halten. Seine Knie waren weich und drohten, schon unter seinem eigenem Gewicht nachzugeben. Aber er schaffte es dennoch, den Kleineren irgendwie zu stützen. Er atmete immer noch unregelmäßig, aber schon wesentlich ruhiger als noch vor ein paar Minuten.

Er lächelte glücklich in sich hinein, während er Bela immer wieder musterte. Er konnte nicht anders. Farin war in zweierlei Hinsicht sehr glücklich und würde man ihn jetzt fragen, was ihn glücklicher machte, er würde es nicht wissen. Die Tatsache, dass er und Bela sich endlich Zugeständnisse gemacht hatten, war für ihn wie eine Erfüllung gewesen.

Etwas in ihm hatte sich dagegen wehren wollen, doch der Wunsch nach Befreiung war schon so stark geworden, dass es Farin einfach über die Lippen kam.

"Ich lieb dich", flüsterte Farin erneut.

Bela gab ein Stöhnen von sich und sah Farin an.

"Sach bloß du bist schon wieder fit?", murmelte der schweißnasse Drummer, während Farin das Gesicht verzog. Er hatte so sehr auf eine Antwort gehofft, die ihm in etwa das selbe sagte.

"Du kannst och immer nur meckern, wat?", erwiderte er schnippisch.

Der Größere sah wie sich ein Grinsen auf Belas Gesicht abzeichnete und wie dieser sich wieder an ihm hoch zog.

Mit wackligen Beinen stellte Bela sich auf Zehenspitzen und küsste Farin sanft auf den Mund. Noch während des Kusses hauchte er dann:

"Ich dich auch!"

Erleichtert seufzte er in sich hinein. Es war ihm so schwer gefallen diese Worte zu sagen.

Aber warum?

Bela verstand nicht, was ihn daran hinderte Farin einfach zu sagen, dass er sich schon Jahre nach ihm verzehrte.

Aber darüber konnte er jetzt nicht nachdenken.

Seine Gedanken waren erneut vernebelt. Doch diesmal war nicht eine sich anbahnende Ohnmacht daran Schuld, sondern die eben vergangene Erregung.

Langsam erlangte er wieder seine Kraft und schaffte es aus eigener Kraft zu stehen. Er ging einen Schritt zurück und betrachtete Farin.

"Man haben wir ne Sauerei angerichtet.", stellte Bela grinsend fest.

Schweigend saß er da.

Er starrte einfach vor sich hin und dachte an nichts.

Das sah Farin gar nicht ähnlich, dass er einfach nur da saß. Normalerweise musste er immer etwas tun und wenn es auch nur ein ständiges Auf- und Abgehen war.

Aber jetzt saß er einfach nur auf der Couch, den Arm um Bela gelegt und die Wärme, die dieser ausstrahlte genießend.

Ingeheim wünschte er sich, dass dieser Moment niemals enden würde, aber er wusste dass das nicht ging.

Und so hörte er, wie aus weiter Ferne, wie Belas tiefe Stimme die Stille durchbrach.

"ähm...", durchdrang es zaghaft den Raum. Farin drehte seinen Kopf in Belas Richtung und sah diesen mit verträumten Augen an.

"Was ist?", kam es leise und sanft aus seinem eigenen Mund. Doch das nahm er selbst kaum wahr.

Die blaugrünen Augen des Drummers hatten ihn vollkommen in ihren Bann gezogen.

"Hör doch uff mich so anzustarren.", murmelte Bela. Als dieser den Kopf von ihm abwandte, sah Farin, dass er leicht verärgert zu sein schien.

Farin lächelte sanft, während er Bela an sich drückte.

"Sorry, ick wollt dich nich verärgern, aber du wolltest wat sagen.", besänftigte er den Kleineren.

Wieder durchdrang Belas tiefe Stimme den Raum, aber diesmal klang sie ernst.